



FAQs

Gemeinsamer Abituraufgabenpool der Länder

(Stand: 13.01.2017)

1. Was ist der Abituraufgabenpool und wozu dient er?

Bei dem Abituraufgabenpool handelt es sich um einen Fundus an Abiturprüfungsaufgaben in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch, der allen Ländern erstmals im Jahr 2017 für den Einsatz in ihrer schriftlichen Abiturprüfung zur Verfügung steht.

Mit dem Aufgabenpool wird die Vergleichbarkeit der Abituranforderungen zwischen den Ländern erhöht. Da die Aufgaben auf der Basis der im Jahr 2012 verabschiedeten Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife entwickelt wurden, sind sie ein wesentliches Instrument für die Implementation der Bildungsstandards in den Schulen. Sie zeigen, wie eine Prüfungsaufgabe auf Basis dieser Bildungsstandards aussieht, und wirken somit normierend auf länderspezifische Prüfungsaufgaben wie auch die Klausuren in der gymnasialen Oberstufe.

2. Für welche Prüfungsfächer gibt es Aufgaben in dem Pool?

Der Abituraufgabenpool enthält Aufgaben für die Fächer, für die es Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife gibt. Das sind die Fächer Deutsch, Mathematik sowie Englisch und Französisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprachen. Es handelt sich also entsprechend der Anzahl der Fächer strenggenommen um vier Aufgabenpools. Darin sind jeweils Aufgaben sowohl für das grundlegende wie auch das erhöhte Anforderungsniveau (resp. Grund- und Leistungskurs) enthalten.

3. Wer hat diese Aufgaben erstellt?

Die Aufgaben wurden auf Basis von Entwürfen der Länder unter der fachlichen Koordination und Leitung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin durch Teams, denen in der Er-

stellung von Prüfungsaufgaben erfahrene Lehrkräfte aus allen Ländern und Fachdidaktiker angehören, seit 2013 entwickelt.

4. Wie unterscheiden sich die Aufgaben in dem Abiturpool von bisherigen Abiturprüfungsaufgaben?

Die Aufgaben basieren auf den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife, die seit 2014 in den gymnasialen Oberstufen aller Länder verbindlich umgesetzt werden und erstmals bundesweit Grundlage für die Abiturprüfungen im Jahr 2017 sind.

5. Wie wurden Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler auf diese Aufgaben vorbereitet?

Grundsätzlich müssen Abiturientinnen und Abiturienten nicht speziell auf die Aufgaben aus dem zentralen Pool vorbereitet werden, da diese Aufgaben ebenso wie die in landeseinheitlichen zentralen Prüfungen eingesetzten Aufgaben auf den Bildungsstandards beruhen, die seit 2014 in den gymnasialen Oberstufen aller Länder verbindlich umgesetzt werden. Lehrkräfte haben entsprechende Informationen und Fortbildungen erhalten.

Die Bildungsstandards enthalten eine Reihe von illustrierenden Lernaufgaben und Prüfungsaufgaben, die zur Übung genutzt werden können. Darüber hinaus ist im Juni 2015 auf der Internetseite des IQB eine umfangreiche Sammlung von Orientierungsaufgaben, die zudem zahlreiche erläuternde Begleitmaterialien enthält, veröffentlicht worden. So kann sich jeder über die Gestaltung und die Anforderungen der Aufgaben des Pools ein Bild machen.

6. Entnehmen alle Länder Aufgaben aus dem Pool?

Alle Länder entnehmen Aufgaben aus dem Pool und in der Regel auch für jedes der vier Fächer.

7. Können die Länder die Aufgaben 1:1 übernehmen?

In den Anfangsjahren des Abituraufgabenpools wird es vorkommen, dass Länder aufgrund von länderspezifischen Regelungen, deren Änderung einen größeren Umsetzungszeitraum erfordert, Anpassungen vornehmen müssen. Grundsätzlich gilt, dass die Aufgaben im Kern erhalten bleiben und das Anspruchsniveau nicht verändert wird. Es ist ausdrücklich vereinbart worden, die Aufgaben nur „so viel wie nötig und so wenig wie möglich“ zu verändern. Perspektivisch werden solche Anpassungen nicht mehr erforderlich sein, da innerhalb der Kultusministerkonferenz z. B. auch die derzeit zum Teil noch unterschiedlichen Vorgaben für die Dauer von Prüfungsklausuren und Bewertungsmaßstäbe angeglichen werden.

8. In welchem Verhältnis stehen die Aufgaben des Abiturpools zu den auf Länderebene weiterhin erstellten Aufgaben?

Da den Abiturientinnen und Abiturienten in jedem Fach i. d. R. mehrere Prüfungsaufgaben gestellt werden und die Länder dabei zum Teil Auswahlmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler vorsehen, sind weiterhin ländereigene Aufgaben erforderlich. Die dem Pool entnommenen Aufgaben sind somit Teil des Abituraufgabensets, das die Aufgabenkommissionen der einzelnen Länder für die Prüflinge in dem jeweiligen Fach zusammenstellen. Dabei werden die Aufgaben des zentralen Aufgabenpools, die von allen 16 Ländern gemeinsam erarbeitet werden, eine normierende Wirkung auf die übrigen Aufgaben entfalten, da alle Aufgaben des Pools auf den Bildungsstandards basieren und in Anspruch und Gestaltung gleichwertig sind.

9. Besteht die Möglichkeit, dass ein Prüfling seine Abiturklausur in Deutsch, Mathematik, Englisch oder Französisch schreibt, ohne dass er eine Aufgabe aus dem Pool lösen muss?

Theoretisch besteht diese Möglichkeit, und zwar dann, wenn der Prüfling eine Auswahlmöglichkeit hat und bei den zur Auswahl stehenden Aufgaben keine dem Pool entnommene Aufgabe wählt. Die Poolaufgaben sind nicht als solche ausgewiesen, daher spielt es für die Aufgabenauswahl keine Rolle, ob es sich um eine landeseigene oder eine Poolaufgabe handelt. Durch die normierende Wirkung der Poolaufgaben auf die Qualität und den Anspruch der Abituraufgaben insgesamt ist es bei bestehenden Wahlmöglichkeiten letztlich auch nicht von Bedeutung, ob einzelne Schülerinnen und Schüler tatsächlich auch die Aufgabe aus dem Abiturpool bearbeitet haben oder nicht.

10. Kann ein Prüfling sein Abitur gänzlich ohne die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch oder Französisch ablegen?

Nein. Unter den Abiturprüfungsfächern sind mindestens zwei der drei Fächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache verpflichtend.

11. Welchen Anteil machen die Aufgaben aus dem Abituraufgabenpool an der Abiturdurchschnittsnote aus?

Für die Abiturdurchschnittsnote ist es kaum möglich, den Wert einer einzelnen Abituraufgabe in einem einzelnen Prüfungsfach zu benennen, da sich die Prüfung selbst – je nach Fach – wiederum aus einer unterschiedlichen Zahl von Aufgaben zusammensetzen kann. Insgesamt gilt, dass sich die Abiturdurchschnittsnote zu zwei Dritteln aus den in die Abiturnote einfließenden Leistungen aus den

beiden letzten Jahren der gymnasialen Oberstufe (Qualifikationsphase) und zu einem Drittel aus den Leistungen in den Fächern der Abiturprüfung zusammensetzt.

Es geht also bei dem Einsatz von Prüfungsaufgaben aus dem zentralen Abituraufgabenpool nicht in erster Linie um den prozentualen Anteil, den eine einzelne Aufgabe oder ein einzelner Aufgabenteil an dem Gesamtergebnis ausmacht, sondern um die normierende Wirkung der Poolaufgaben auf alle im Abitur der Länder eingesetzten Aufgaben. Diese qualitative Wirkung, die auch auf die Klausuren und den Unterricht in der Qualifikationsphase ausstrahlt, da hier die Vorbereitung auf das Abitur stattfindet, führt in der Konsequenz zu einer größeren Vergleichbarkeit fachlicher Anforderungen in den Ländern. Auf diesem Wege werden auch die Abiturprüfung und die Abiturergebnisse insgesamt eine größere Vergleichbarkeit erreichen.

12. Kann man sich die Aufgaben nach der Abiturprüfung ansehen?

Die aus dem Aufgabenpool verwendeten Aufgaben werden im Rahmen der bereits bestehenden Aufgabensammlung über die Internetseite des IQB nach dem Ende der Abiturprüfungszeiträume zugänglich sein.

13. Wird das Ergebnis des Einsatzes des Aufgabenpools überprüft – wenn ja, wie geschieht dies? Wird es ein Abitur-PISA geben?

Es wird eine empirische Begleitforschung durch das IQB zum Einsatz und zur Nutzung der Aufgaben in den Ländern geben. Ziel dabei ist die weitere Verbesserung der Aufgaben im Hinblick auf das anvisierte Ziel einer größeren Vergleichbarkeit der Anforderungen und der Sicherung von Qualität und Standardbasiertheit der Aufgaben. Ein Länderranking wird es nicht geben.

Die Begleitforschung des IQB wird kontinuierlich weitergeführt, um Evidenz dafür zu erbringen, dass die mit dem Aufgabenpool angestrebten Funktionen erreicht werden.

14. Wird es auch in den nächsten Jahren einen gemeinsamen Abituraufgabenpool geben?

Es laufen bereits die Vorbereitungen für die gemeinsamen Aufgabenpools 2018 und 2019, da das Abitur bedingt durch die Struktur der gymnasialen Oberstufe einen Vorlauf von zwei bis drei Jahren benötigt. Das Verfahren für die Entnahme von Abituraufgaben aus einem gemeinsamen länderübergreifenden Aufgabenpool wird beginnend mit dem ersten Durchlauf 2017 durch das IQB evaluiert und gegebenenfalls optimiert.

15. Werden in Zukunft Prüfungsaufgaben weiterer Fächer in den Pool eingespeist?

2017 wird nicht nur erstmals ein gemeinsamer Abituraufgabenpool für vier Fächer zum Einsatz kommen, es startet auch der Prozess der Entwicklung von Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik. Es wird nicht zuletzt von den Erfahrungen mit dem Aufgabenpool abhängen, ob perspektivisch auch für die naturwissenschaftlichen Fächer ein gemeinsamer Aufgabenpool entwickelt wird.

16. Was geschieht in den Fächern, in denen noch keine Standards existieren?

In diesen Fächern gelten weiterhin die jeweiligen Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) als fachbezogene Vorgaben der Kultusministerkonferenz, auf deren Basis in den Ländern die Prüfungsaufgaben erstellt werden.

17. Warum wird es kein bundesweit einheitliches Zentralabitur geben?

Ein bundesweit einheitliches Zentralabitur würde eine starke inhaltliche Engführung bedeuten. Eine konsequente Umsetzung einheitlicher Abiturprüfungen würde voraussetzen, dass alle Schülerinnen und Schüler dieselben Prüfungsfächer haben müssten und bei den Prüfungen selbst keine Auswahlentscheidungen mehr erhalten. Dies würde aus Sicht der Kultusministerkonferenz eine Verengung des Bildungsbegriffs bedeuten, die nicht gewollt ist und auch nicht dazu geeignet ist, Begabungen und Kompetenzen junger Menschen in der Schule angemessen zu fördern. Viel wichtiger ist es daher, über gemeinsam entwickelte Prüfungsaufgaben auf der Basis der Bildungsstandards perspektivisch zu einer Angleichung der Aufgabenkultur in den Ländern zu kommen. Weitere Schritte zu einer stärkeren Vergleichbarkeit werden auf diesen Erfahrungen aufbauen.